

Homburger Neueste Nachrichten

Anzeiger für Bad Homburg v. d. H. und Umgebung.

Abonnementspreis: Monatsabonnement R. M. 1,75 einschließlich
Zustellungslohn. Erscheint täglich werktags. — Verantwortliche
Redaktion, Bad u. Verlag Kurt Böck, Bad Homburg v. d. H.

Samstag - Homburger Lokalblatt

Einzelheftpreis: Die Jahrgangssumme 48 mm breite, 10 mm hohe
Zettel 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig, in Reichsmark
92 mm breit 50 Pfennig. — Die Einzelsammler 10 Pfennig.

Telefon: 707. — Geschäftsstelle und Redaktion: Luisenstraße 26. — Postfachkonto Frankfurt a. M. Nr. 20293.

Nummer 88

Donnerstag, den 14. April 1927

2. Jahrgang

Neues vom Tage.

— Nach einer Meldung aus Berlin beruht die in einem Teil der Presse verbreitete Nachricht von bevorstehenden Erklärungen der Regierung zum Republikfluchtgesetz auf Kombinationen. Richtig sei, daß der Vizekanzler Dr. Brüning demnächst eine Erklärung über diese Frage abgeben wird.

— Der polnische Gesandte in Berlin, Ossowski, hat eine Note überreicht, in der die polnische Regierung gegen den Film „Land unter Kreuz“ Einspruch erhebt.

— Im Laufe der Budgetberatung erklärte der türkische Minister des Innern, daß die Türkei jeden Balkanbund ohne türkische Beteiligung als gegen die Türkei gerichtet betrachte.

— Ein amtlicher Bericht des amerikanischen Admirals in Schanghai meldet, daß die Kanonen ihre Panzstadt nach Hankow zu verlegen beabsichtigen.

— Zur Zeit befinden sich 171 fremde Kriegsschiffe mit acht Admiralen in chinesischen Gewässern. Von diesen Schiffen entfallen auf England 76, Japan 48, Amerika 30, Frankreich 10, Italien 4, Spanien, Portugal und Holland je eins. Dieses Flottenangebot ist das stärkste, das je in China versammelt war.

Zur Stabilisierung des Franken.

Bekanntlich ist vor einiger Zeit der Gouverneur der Bank von Frankreich in einer besonderen Mission in London gewesen und hat mit der englischen Regierung und namentlich auch mit der Bank von England verhandelt. In diese Verhandlungen knüpfen sich nun besonders in Paris allerhand Gerüchte.

Man geht stellenweise so weit, von der unmittelbar bevorstehenden Stabilisierung der französischen Währung zu sprechen und eine amtliche Erklärung darüber zu erwarten, auf welchem Stande der Franken in Zukunft gehalten werden soll. Die Besprechungen des Gouverneurs Moreau mit der Bank von England gelten, wie die französische Regierung selbst angegeben hat, den englischen Vorschlägen vom Jahre 1916 in Höhe von jetzt noch 37 Millionen Pfund und dem als Deckung für sie hinterlegten Gold im Wert von etwa 18 Millionen Pfund. Nach einem Abkommen von 1923 hat die Rückzahlung der Schuld und die Zurückführung des Goldes in den Jahren 1928 bis 1930 zu erfolgen. Es darf als feststehend angenommen werden, daß die Bank von Frankreich diese Vorschläge schon jetzt, jedenfalls aber vor der Fälligkeit, zurückzahlen möchte. Aus der Bilanz der Bank würde damit ein unschöner Schuldposten verschwinden, die Zinslast von 6 v. H. fiel fort und die Rückkehr der erheblichen Goldmenge würde ebenfalls eine Verschönerung des Bilanzbildes ergeben, die für den Kredit des französischen Zentralnoteninstituts nur von Vorteil sein könnte. Daß die Bank von Frankreich über hinreichende Devisenbestände verfügt, um ohne Mühe die Schuld sofort tilgen zu können, dürfte keinem Zweifel unterliegen. Auf der anderen Seite hätte eine Verweigerung dieser Mengen von Geld und von Gold für England nicht zu unterschätzende Schattenseiten. Es steht zwar nicht fest, wird aber wohl mit Recht vermutet, daß in den Ausweisen der Bank von England das französische Gold in den Goldbeständen enthalten ist, die zur Deckung der Noten und sonstigen Verbindlichkeiten dienen.

Verschiedene, auch englische Blätter bringen die letzten bedeutenden Goldaufläufe der Bank von England mit der geplanten Transaktion in Zusammenhang, andere führen die Schwäche des Pfundes in den letzten Tagen ebenfalls darauf zurück. In Wirklichkeit dürften sich die Dinge so entwickeln, daß England den französischen Wünschen nur so weit entgegenkommt, als dies ohne eigene Gefahr möglich ist. Allein der erwähnte Vertrag von 1923 gibt ja bereits die Möglichkeiten, zu Einigungen, etwa durch Herabsetzung des Zinsfußes, zu kommen, wenn eine sofortige Rückzahlung nicht annehmbar erscheint.

Daneben besteht aber noch die weitere französische Handels-schuld an England, deren zukünftige Rückzahlung ebenfalls reichlichen Stoff für die gegenwärtigen Verhandlungen geben kann, wenn man sie mit der jetzt zur Erörterung stehenden Schuld von 1916 in Verbindung bringen will. Schon aus diesen vielen Möglichkeiten erklärt sich leicht die lange Dauer der Besprechungen zwischen den beiden Bankleitern. Ferner ist zu berücksichtigen, daß, selbst wenn es zunächst zu einer teilweisen Rückzahlung und Goldrückgabe kommen sollte, die Bewegung so bedeutender Geld- und Goldmengen eine sorgfältige Vorbereitung nötig macht, um ernste Störungen des Geldmarktes zu vermeiden.

Nach einer anderen Meldung hat das französische Finanzministerium auf Anfrage erklärt, daß die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien und daß noch verschiedene Punkte der Regelung harren. Was schließlich die Vermutung angeht, die Stabilisierung der französischen Währung stehe vor der Tür, so trifft dies nicht zu. Es wäre verfehlt, in den Londoner Verhandlungen mehr als ein Glied in der Kette von Maßnahmen erblicken zu wollen, die vor der endgültigen Stabilisierung getroffen werden müssen. Wichtigere Bedingungen als diese verhältnismäßig unbedeutende Teilfrage sind noch nicht erfüllt. Man denke nur an die noch ausstehende Ratifizierung der Schuldenabkommen mit den Vereinigten Staaten und England durch das französische Parlament.

Militär- und Zivilaviation.

Vorbehalte Deutschlands.

Der Vorbereitungsausschuß für die Abrüstungskonferenz in Genf konnte die Aussprache über die Begrenzung der Luftstreitkräfte noch nicht beenden. Die Aussprache wurde schließlich bei der Erörterung eines rumänischen Antrages auf jährliche Veröffentlichung des Standes der Zivilaviation, d. h. der Zahl und Motorenstärke der Flugzeuge und Luftschiffe in den angrenzenden Ländern, auf morgen vertagt.

Graf Bernstorff erklärte, die ganze heutige Debatte sei ein neuer Beweis für die Notwendigkeit, das gesamte Kriegsmaterial zu begrenzen und betonte erneut, daß die dafür eingehenden Verpflichtungen keineswegs einer Kontrolle bedürften, sondern lediglich auf dem guten Willen der Vertragspartner aufgebaut sein sollen.

Er meldete einen deutschen Vorbehalt zwecks Wiederaufnahme der Frage der Begrenzung des Materials der Luftwaffe für die zweite Lesung an. Zur Zivilaviation erklärte er, daß die deutsche Delegation den Grundsatze nicht teilen kann, nach dem die Abrüstungskonvention auf dem gegenwärtigen Stand der Zivilaviation aufgebaut sein soll. Auch der argentinische Delegierte lehnte jede Verbindung zwischen Militär- und Zivilaviation ab.

Das Frauenwahlrecht in England.

Wahlberechtigung vom 21. Lebensjahre ab.

Die letzten Meldungen aus London bestätigen, daß das britische Kabinett in seiner letzten Sitzung die Ausdehnung des Wahlrechts auf alle Frauen vom 21. Jahre ab ohne Vorbehalte beschloß.

Dem politischen Korrespondenten der „Daily Mail“ zufolge vermehrt sich infolgedessen die Zahl der Wahlberechtigten um 4 1/2 bis 5 Millionen Frauen. Von diesen sind zwei Millionen über 30 Jahre alt. Es war ihnen jedoch bisher durch gewisse einschränkende Bestimmungen das Wahlrecht entzogen.

Die Einschränkungen, die jetzt fallen sollen, machten gewisse Vorbehalte betreffend die Dauer des Wohnsitzes, die wirtschaftliche Betätigung usw. Der Korrespondent fügt hinzu, daß der Beschluß des Kabinetts erst nach lebhaften Erörterungen und gegen den energischen Widerspruch einer Anzahl Minister und konservativer Parteiführer erfolgt sei.

Was geht in Schanghai vor?

Die geschlossenen Stacheldrahtverhaue.

Wegen einer Massenversammlung am Westtor der Eingeborenenstadt in Schanghai, in der gegen die Hausdurchsuchungen in den Büroräumen der Roten Arbeiterverbände Protest erhoben wurde, wurden besondere Vorsichtsmaßnahmen in den Fremdenniederlassungen getroffen.

Die Stacheldrahtverhaue wurden zum Schutze gegen einen möglichen Ueberfall geschlossen. Die Demonstranten bildeten einen Zug und bewegten sich zum chinesischen militärischen Hauptquartier, wo sie die Rückgabe der beschlagnahmten Waffen forderten. Nachdem die Truppen einige Schüsse abgefeuert hatten, wurde die Menge zerstreut.

Der Seelenteverband hat den Streik erklärt, während der Allgemeine Arbeiterverband einen Generalstreik als Protest gegen die Hausdurchsuchungen plant. Infolge der Verhaftung der Führer wird diese Bewegung jedoch wahrscheinlich zusammenbrechen. Es werden Bemühungen unternommen, das Vertrauen wiederherzustellen. General Tschangkaufschel hat die Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf den Eisenbahnlinien Schanghai—Nanking und Schanghai—Hangschau angeordnet.

Ein belgisch-holländischer Zwischenfall.

Belgische Plakate.

Zu der Pressemeldung, daß Belgier auf holländisches Gebiet (Provinz Limburg) eingedrungen sind und dort Kundgebungen angestrichen hätten, in denen sie die Vereinigung von Holländisch-Limburg mit Belgien fordern, berichtet die Fabas-Agentur aus Brüssel, das „Vingtème Siècle“ habe von angeblich zuständigen Stellen folgende Einzelheiten erfahren:

Gegen 50 Belgier hätten sich von Brüssel aus an die Grenze begeben und seien über die Maasbrücke bei Nachyl auf holländisches Gebiet vorgedrungen. Nach einem verabredeten Plane habe man die Proklamationen angeschlagen auf der Straße, auf der 1918 die Deutschen ihren Rückzug angetreten hatten, und zwar deshalb, um der Proklamation eine besondere Bedeutung zu geben, nämlich den Holländern und Belgiern zu zeigen, daß man auf dieser Strecke sich bewegen könne, ohne irgendwie belästigt zu werden. Die Leute seien bis auf drei Kilometer an die deutsche Grenze ohne Schwierigkeiten herangekommen und hätten an sämtlichen öffentlichen Gebäuden die Kundgebung angeschlagen. Die Teilnehmer an der Kundgebung erklärten, sie seien von den Bewohnern von Holländisch-Limburg selbst zu ihrem Vorgehen aufgefordert worden.

Das Ausnahmegezei in Italien.

Zu dem mißglückten Attentat auf Mussolini.

Im weiteren Verlauf des in Rom geführten Prozesses gegen Janiboni, der bekanntlich seinerzeit Mussolini mit einem Revolver erschossen wollte, erklärte der Angeklagte Luigi Caligari, er habe Janiboni im Jahre 1919 kennen-lernt und sei während der Wahlen von 1921 damit beauftragt worden, Stimmen für Janiboni zu sammeln. Antifaschistische Reden Janibonis an öffentlichen Orten habe er nicht gehört, und er sei auch nicht ein Vertrauensmann Janibonis gewesen. Der Angeklagte Ezio Celotti sagte aus, er habe eine Zusammenkunft mit Janiboni gehabt, den er durch Luigi Caligari vorgestellt worden sei. Janiboni habe ihn gefragt, ob er mit Waffen umzugehen verstehe und welcher Partei er angehöre. Celotti erklärte weiter, er habe sich nur wenige Minuten mit Janiboni unterhalten und dann wie wieder mit ihm gesprochen.

Nach dem Verhör der Angeklagten machten die Sachverständigen ihre Aussagen, unter ihnen der Sachverständige, der das Gewehr Janibonis untersucht und dessen vollkommen guten Zustand festgestellt hatte. Nach dem Sachverständigenurteil wurde als erster Zeuge Crispo Monada, ehemaliger Generaldirektor der Sicherheitspolizei, vernommen. Dieser bestätigte seinen Bericht über die Entdeckung der Verschwörung Janibonis und seinen Bericht vom 10. Jan. 1925 über den antifaschistischen Kampf. Er erklärte, Janiboni und Capello hätten seit 6. Januar 1925 eine geheime Tätigkeit aufgeföhrt. Der Angeklagte Lucci habe einem gewissen Eggi 1000 Lire für eine antifaschistische Rundgebung geschickt, die während des Besuchs des Königs in Pavia ins Werk gesetzt werden sollte. Die 5000 Lire seien Lucci vom Freimaurerorden gegeben worden, und zwar durch Vermittlung des Generals Capello, der sich mit den Führern der antifaschistischen Bewegung in Fühlung gehalten und sich mit der Organisation antifaschistischer Gruppen beschäftigt habe. Der Freimaurerorden habe diese organisatorische Tätigkeit unterstützt und das erste Mal 120 000 Lire und dann 45 000 Lire dafür gestiftet. Die antifaschistischen Organisationen hätten auch Unterstützungsgelder aus dem Auslande erhalten. Der Zeuge fuhr fort: Nachdem ihre finanziellen Pläne gescheitert waren, hätten die Führer der antifaschistischen Bewegung kein Vertrauen mehr zu einem revolutionären Unternehmen großen Stils und beschlossen, ein bescheidenes Programm auszuführen, nämlich die Organisation von Aktionsgruppen. Nachdem auch dieser Versuch mißglückt war, kam man zu der Einzelhandlung Janibonis. Capello hatten an den Tagen unmittelbar vor dem Attentat, nämlich am 1., 2. und 3. November 1925, Unterredungen mit Quaglia, der von Janiboni zu ihm geschickt worden war.

Politische Tageschau.

++ Hausdurchsuchung bei einem Mitglied des Bilingbundes. Die Polizei in Schmalkalden nahm bei einem früheren Mitglied des verbotenen Bilingbundes, dem 19jährigen Franz Bischof, der bei dem früheren konservativen Reichstagsabgeordneten Amtsgerichtsrat Lattmann wohnt, eine Hausdurchsuchung vor. Dem „V. Z.“ zufolge sollen aufgefundenen Schriftstücke ergeben haben, daß die Ortsgruppe Schmalkalden des Bilingbundes noch besteht. Es sollen auch Pistolen und Gewehrmunition beschlagnahmt worden sein.

++ Der bayerische Staatshaushalt. Der dem bayerischen Landtag vorgelegte Entwurf des Finanzgesetzes für das Staatshaushaltsjahr 1927/28 setzt den Staatsbedarf im ordentlichen Staatshaushalt mit 707 355 100 RM. in Ausgaben und Einnahmen, im außerordentlichen Etat mit 81 071 000 RM. in Ausgaben und Einnahmen fest. In dem Entwurf für das Staatshaushaltsjahr 1928 ist der Staatsbedarf für den ordentlichen Haushalt mit 715 777 840 in Ausgaben und Einnahmen, im außerordentlichen Haushalt mit 29 622 000 in Ausgaben und Einnahmen vorgesehen. Der Finanzminister wird ermächtigt, den Bedarf im außerordentlichen Haushalt für 1927/28 durch Aufnahme einer allgemeinen Anleihe flüssig zu machen.

++ Aufhebung des Konkurses der Herzogin zu Schleswig-Holstein. Zu der Konkursangelegenheit über das Vermögen der Herzogin Dorothee Marie zu Schleswig-Holstein meldet die „Schlesische Zeitung“: Der Adoptivsohn der Herzogin, Prinz Johann Georg zu Schleswig-Holstein-Glücksburg, der seine angeblichen Rechte nur dem guten Willen der Herzogin verdankt, hatte durch seinen leiblichen Vater als Kläger Konkurs über das Vermögen seiner Adoptivmutter beantragt. Das Amtsgericht Sprottau hatte dem Konkursantrag stattgegeben, das Landgericht Glogau hatte daraufhin den Konkurs mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Trotz dieses Beschlusses des höheren Gerichts erließ das Amtsgericht Sprottau einen Beschlusse, wonach der Konkursverwalter Amtsgerichtsrat Dr. v. Meyer bis zur Rechtskraft im Amte bleibe. Hiergegen legte die Herzogin beim Landgericht Glogau abermals Beschwerde ein, das den Sprottauer Beschlusse aufhob und den Konkursverwalter seines Amtes entthob. Hierauf legte der Prinz weitere Beschwerde beim Oberlandesgericht Breslau ein. Dieser wies die Beschwerde endgültig rechtskräftig zurück. Damit fand der Konkurs rechtskräftig sein Ende.

Polnische Entschädigungsforderung an Deutschland. Die aus Warschau gemeldet wird, beabsichtigt die polnische Regierung, auf diplomatischem Wege von der Reichsregierung eine gewisse Entschädigung polnischer Staatsbürger, die deutsche Vorkriegsbanknoten besitzen, zu fordern.

Die polnische Abordnung zur Internationalen Wirtschaftskonferenz. An der Genfer Internationalen Wirtschaftskonferenz wird eine zahlreiche polnische Abordnung unter Führung des ehemaligen Handelsministers Skowicz teilnehmen. Ihr werden die Sejmabgeordneten Dr. Diamand und Senator Stedie und der Vizepräsident der Bank von Polen Dr. Wllynski angehören.

Polen und der Oberkessien-Film. Die polnische Presse hat verschiedentlich berichtet, daß der polnische Gesandte in Berlin dem Auswärtigen Amt eine Protestnote wegen des Films „Band unterm Kreuz“ überreicht habe. Diese Darstellung ist unzutreffend. Eine Protestnote ist nicht überreicht worden. Dagegen hat der polnische Gesandte gelegentlich auf die nach einer Ansicht schädlichen Wirkungen des Films hingewiesen.

Ein französisch-norwegisches Handelsabkommen. Zwischen dem Außenminister Briand und dem Handelsminister Volanowski einerseits und dem norwegischen Gesandten in Paris andererseits wurde ein Handelsabkommen betreffend die Ausfuhr französischer Weine und Spirituosen nach Norwegen unterzeichnet. Das Abkommen war notwendig geworden, nachdem das norwegische Prohibitions-gesetz gefallen ist.

Das neue bulgarische Wahlgesetz. Die bulgarische Sobranje hat die Regierungsvorlage über die Reform des Wahlrechts angenommen. Die Parteien, für die eine Mindestzahl von Stimmen abgegeben wurde, erhalten nach dem neuen Gesetz eine ihrem Kräfteverhältnis entsprechende Vertretung. Als Wahlkreise gelten die Departements.

Die russisch-chinesischen Beziehungen. Es verlautet, daß die Peking Regierung den chinesischen Geschäftsträger in Moskau abberufen wird, sobald der Sowjetgeschäftsträger Peking verläßt. Der Vizeminister des Auswärtigen erklärte in diesem namens Wellington Koo's, daß die Sowjetregierung ihre Konsuln in anderen Teilen Chinas belasse, sei die Zurückziehung ihres diplomatischen Vertreters in Peking nicht als Abbruch der Beziehungen aufzufassen.

Notiales.

Gedenktafel für den 15. April.

1632 Sieg Gustav Adolfs über Tilly bei Rain am See — 1659 † Der Dichter Simon Dach zu Königsberg i. Pr. (* 1605) — 1771 * Der österr. Feldmarschall Karl Philipp Fürst von Schwarzenberg in Wien († 1829) — 1772 * Der Naturforscher Etienne Geoffroy Saint-Hilaire in Champes († 1844) — 1797 * Der Staatsmann Louis Adolphe Thiers in Marseille († 1877) — 1800 * Der brit. Seefahrer James Clarke Ross in Baffarog († 1862)

Gedenktafel für den 16. April.

1766 * Der Physiker Sir John Leslie zu Largo in Schottland († 1832) — 1767 * Der Satiriker Karl Julius Weber in Langenburg († 1832) — 1786 * Der Seefahrer Sir John Franklin in Spitzbergen († 1847) — 1820 * Der Sprachforscher Georg Curtius in Lübeck († 1885) — 1844 * Der französische Dichter Anatole France (eigentlich A. Thibault) in Paris († 1924) — 1904 † Der Schriftsteller Samuel Smiles in London (* 1812)

Karfreitag.

Wieder wird die christgläubige Menschheit an das Leiden und Sterben ihres Erlösers erinnert. Karfreitag soll für uns ein Tag der Einsicht und Umkehr sein, an dem sich das Drama von Jerusalem vor unserem geistigen Auge wiederholt, das seinen Höhepunkt durch die Kreuzigung und den Tod Christi erfährt.

Als der Gottessohn von Beginn seines Leidensweges gefesselt vor dem Hohenpriester stand, fragte dieser nach seinen Jüngern. Es war dies eine beschämende Frage, denn die Jünger des Herrn waren alle geflohen. Aber der Herr schwieg. Kleine Klage kam über seine Lippen. Er wußte, daß sich die Flüchtigen wieder efinden würden unter seinem Kreuze, an seinem Grabe.

Ist es heute nicht ähnlich? Wo sind heute die Jünger? In den Erregnissen und Wirren des täglichen Lebens ver-

gessen die Menschen nur allzu oft des Erlösers und seines Werkes und wenn Christus heute nach seinen Jüngern gefragt würde, müßte er nicht wieder schweigen? Sammeln wir uns am Karfreitag unter seinem Kreuze und an seinem Grabe.

Wohl ist der Karfreitag ein Tag des Schmerzes und ein Tag der Trauer. Aber von dieser Trauer geht etwas Zuversichtliches und Heilbringendes aus, denn über dem Grabe dieses Leidens und Sterbens steht die Gewißheit der Auferstehung: Durch Kampf zum Sieg!

Wie wird das Osterwetter?

Das ist die Frage, die jetzt auf tausend Lippen schwebt. Wie ist der Naturdrang, die Sehnsucht ins Freie größer, als an Ostern, dem Fest der Auferstehung. Schon wochenlang vorher werden darum die Osterparaden und Osterfeste ausgesetzt und besonders die Leute, die etwas mehr Zeit haben als nur die beiden Feiertage, machen sich sorgfältig und liebevoll ihre Wanderpläne zurecht.

So ist das Wetter nie von größerer Bedeutung, als jetzt an Ostern. Aber ebenda ist der Lustigste April um die Wege, so daß man dem Landfrieden ganz und gar nicht trauen darf. Sonderbarerweise geht die Erfahrung dahin, daß frühe Ostern öfter von gutem Wetter begünstigt sind, als späte. So konnten wir uns auch im vergangenen Jahre eines vom Wetter selten begünstigten, sonnenfrohen Osterfestes erfreuen, während heuer die Geschichte menschlicher Voraussicht nach recht brenzlich aussieht.

Ist Prophezeien im allgemeinen schon ein undankbares Geschäft, so das Wettervorhersagen erst recht, denn auch da kommt's oft anders, als man denkt. Aber immerhin wird man in diesem Jahr seinen Osterhoffnungen Zügel anlegen müssen. Wenn wir ein schönes Osterwetter bekommen sollten, dann müßte sich vorher der ganze Witterungscharakter total ändern. Das jetzige raube, unfreundliche, mehr winterliche als frühlinghafte Aprilwetter zeigt aber vorerhand keine Neigung, uns ausgerechnet auf die Osterfeiertage nutzen zu werden. Und so wird man gut tun, sich neben seinen Osterwanderplänen lieber auch einen Reserveplan zurechtzumachen: Was tun, wenn zu Ostern schlechtes Wetter ist?

Wettervorhersage für Freitag, den 15. April: Kühl, vielfach heiter, jedoch noch veränderlich und stellenweise Niederschläge.

Stand der Erwerbslosigkeit am 1. April 1927. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge zeigt auch in der zweiten Märzhälfte einen erstaunlichen weiteren Rückgang, und zwar um 305 000, gleich 31,2 Prozent. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist in der Zeit vom 15. März bis zum 1. April 1927 von 1 222 000 auf 816 000 zurückgegangen, die Zahl der weiblichen von 214 000 auf 185 000, die Gesamtzahl von 1 436 000 auf 1 001 000. Die Zahl der Zuschlagsempfänger hat sich von 1 664 000 auf 1 297 000 vermindert. Der Gesamttrübsand in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger im Monat März beträgt 535 000 (1 696 000 Hauptunterstützungsempfänger am 1. März 1927 gegenüber 1 161 000 am 1. April 1927). Ueber die Arbeitslosenfrage liegt eine neuere Zahl nicht vor, da diese nur in der Mitte jedes Monats festgestellt wird.

Bankenschluß. Am Oster-Samsstag sind, wie allem üblich, die Büros folgender Banken geschlossen: Frankfurter Genossenschaftsbank, (Zentrale Hamburg) Landgräflich Hessisch concess. Landesbank und die Nass. Landesbank und Sparkasse.

Wochenbericht für die Zeit vom Donnerstag, den 7. 4. bis einschl. Mittwoch, den 13. 4. 27. 1. Arbeits-suchende: a) am Schlusse des Stichtages waren noch verfügbar 1543 männl., 340 weibl., insgesamt 1883. b) Neu-meldungen in der Zeit vom Donnerstag der Vorwoche bis zum Schlusse des Stichtages, 48 männl., 80 weibl., insgesamt 128. c) am Stichtage der Vorwoche waren verfügbar 1527 männl., 268 weibl., insgesamt 1795 2. Offene Stellen: a) am Schlusse des Stichtages waren noch verfügbar — männl. 9 weibl., zusammen 9. b) Neu-meldungen der Zeit vom Donnerstag der Vorwoche bis zum Schlusse des Stichtages 39 männl., 7 weibl., zusammen 46. c) am Stichtage der Vorwoche waren verfügbar 3 männl., 10 weibl., zusammen 13.

brachte, fand er ihn tot auf seinem Bette. Er hatte sich auf unerklärliche Weise ein Messer zu verschaffen gewußt und dieses sich mit sicherer Hand ins Herz gestochen.

Andres blieb bei seinem Geständnis. Er wurde zum Tode verurteilt, aber von dem Monarchen zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Die Verhaftung Grawalds und die Aufsuchung der Leiche des ermordeten Herrn von Scharnau war die letzte Amtshandlung des Polizeirats Werder. Schon am folgenden Tage kehrte er, ohne noch einen Besuch in Gromberg gemacht zu haben, nach M. zurück. Er reichte sofort seinen Abschied ein.

Bergebens hat ihn sein Schwager, der Polizeidirektor, im Dienst, in welchem er sich so glänzend ausgezeichnet habe, zu bleiben. Werder ließ sich nicht bewegen. „Nie wieder“, sagte er entschieden, „werde ich als Polizist wirken. Ich habe eine furchtbare Lehre erhalten. Wie fest überzeugt war ich von der Schuld des unschuldigen Herrn von Schwald! Mit rastlosem Eifer sammelte ich die zu seinem Verderben führenden Beweismittel, und hätte nicht ein Zufall mir den Arbeiter Schnurre in den Weg geführt, wäre ich nicht durch einen so geistreichen und tätigen Beamten wie Ewald unterstützt worden, dann stünde vielleicht heute Herr von Heiwald vor der Geschworenen, und ein Schuldig gegen ihn, ein Todesurteil, würde bei dem allgemein herrschenden Volksglauben wahrscheinlich sein. Nie wieder will ich solche Verantwortung auf mich nehmen!“

Er blieb dabei, er erhielt seinen Abschied; Ewald wurde sein Nachfolger im Amt.

Werders kleines Muttererbe reichte nicht aus, ihm eine ruhige Existenz im Vaterlande zu gewähren; auf eine Pension konnte er keinen Anspruch machen, er entschloß sich deshalb, zum zweiten Male nach Amerika zu gehen; vor seiner Abreise aber drängte ihn sein Herz, noch einen Besuch in Gromberg zu machen, Abschied zu nehmen von den beiden ihm so teuren Menschen, verabschiedet mit ihnen auf immer zu scheiden.

Postalisches. Der Plan über die Auslegung des Taunus-schnellverkehrshabels Frankfurt — Oberursel — Bad Homburg — Gronberg — Königstein liegt bei dem Postamt Bad Homburg vom 8. ab vier Wochen aus.

Deja-Tosha. „Vorführungsabend im Kurhaus.“ Wie schon vorauszusagen war, fiel der von der allseitig bekannten Tanzkünstlerin und Lehrerin für rhythmische Gymnastik veranstaltete Vorführungsabend sehr zufriedenstellend aus. Es war ein Genuß den vollendeten Übungen der Schülerinnen, die in allen Altersklassen vertreten waren, zuzuschauen. Allerliebst wirkten u. a. die allerkleinsten Tänzerinnen die sich ihrer Leistungen voll bewußt waren. Alles in allem die Schülerinnen sowohl als ihre Lehrmeisterin verdienen volle Anerkennung, und waren die überreichen Blumenpenden nur ein kleiner Beweis dankbarer Anerkennung. Den Besuchern war ein selten schöner Abend bereitet.

Zum Kirchenkonzert. Auf mehrfachen Wunsch wird der Organist der Erlöserkirche heute abend im Konzert des Kirchenchores als Nr. 1. Die Karfreitagsmusik von R. Wagner, als Nr. 5. Das Largo vom Händel und als Nr. 9. ein Nachspiel mit Choral: Wachet auf! von J. S. Bach spielen.

Konzert an den Feiertagen. Am 2. Feiertage wird der Musikverein „Frisch Auf“ vor dem Kurhaufe mittags von 12 — 1 Uhr ein Konzert veranstalten. Der Musikverein hat unter seinem neuen Dirigenten Koop gute Fortschritte gemacht und ist das Konzert im Freien eine recht erfreuliche musikalische Darbietung für Jedermann.

En. Der Elisabethenverein ist ein im Jahre 1865 gegründeter Verein evangelischer Frauen von Homburg, die die Mittel sammeln zur inneren Ausschmückung des schon damals geplanten großen evangelischen Gotteshauses. Nach Fertigstellung der Erlöser- und Gedächtniskirche gönnte sich der Verein, der 125 000. Mk. gesammelt hatte, eine kurze Pause, stellte sich dann aber in den Kreis der Evangelischen Frauenhilfe in Nassau, deren Zweigverein in fast allen Gemeinden Nasslands bei Glaubensgenossen zu erleichtern suchen. Diese schöne Gefühl der Nächstenliebe hat auch unser Verein zu großer Blüte verholfen, sind es doch 450 Frauen ohne Unterschied von Stand und Beruf, die gern ihr Scherflein beisteuern zur Vinderung der Not, sich allmonatlich versammeln in den Kirchenhöfen zu Vorträgen und Lichtbildervorträgen, zu denen Herr Dekan Holzhausen die nötigen Erklärungen gibt, viele Mitglieder finden sich auch zweimal wöchentlich zu Nähstunden im Kind-schen Stiff ein. Weitere Mitglieder sind herzlich willkommen. — Die letzte der winterrlichen Veranstaltungen fand am Montag stat. Herr Inspektor Seegers von der Orientmission, die der verlorbene Pfarrer Lepsius ins Leben gerufen hatte zur Betreuung der von den Türken arg verfolgten christlichen Armenier, hielt einen Lichtbildervortrag über die Tätigkeit der Mission, in der er seit 1902 tätig gewesen ist. Gräßliche Greuel bekam man da zu hören, die man in der heutigen Zeit nicht mehr für möglich halten sollte; aber was man sah in dem gewaltigen Film, löste die Zuhörer wieder, denn dieser zeigte, wie Amerikaner und Deutsche sich der 60000 Waisenkinder angenommen haben, deren Eltern elend umgebracht wurden. Im Sommer wird der Verein keine Versammlungen in der Kirche halten, sondern einige Ausflüge unternehmen, zu denen Anfang Mai noch eingeladen wird.

Circus Vorch. Am kommenden Samstag, und nicht wie erst geplant, am Freitag, wird die Eröffnungsfeier stattfinden, auf dem Platz am Bahnhof (an der Wilhelmstraße) hat der Circus seine Zeltzelle aufgeschlagen. Die wiederholt erschienenen Inserate haben schon die hervorragenden Leistungen sowohl als auch die Vielfältigkeit dieses Unternehmens angedeutet. Tausende von Flugblättern und Plakate weisen ebenfalls auf die

Manche Woche war vergangen, seit Werder Ida zum letzten Male gesehen hatte, in dieser ganzen Zeit war ihm keine Nachricht aus Gromberg zugegangen. Er hatte nicht geschrieben. Wie hätte der Herr von Heiwald Veranlassung finden sollen, sich an ihn zu wenden?

Der Wagen, der Werder an einem schönen Tage des Spätherbstes durch den Wald trug, rollte langsam auf dem schlechten Wege der Heide durch den mahlenden Sand. Als er an die Parzelle kam, vermochte unser Freund seine Ungeduld nicht mehr zu zügeln. Er verließ das schwerfällige Fuhrwerk, schnellen Schrittes eilte er durch die Parzelle dem Herrenhause zu. Da, als er auf dem schlängelnden Wege eben um ein immergrünes Gebüsch bog, stand er plötzlich vor Ida.

„Ida!“

„Werder!“

Laut aufschauend flog sie in seine Arme.

Er ist nicht nach Amerika gegangen. Auf Gromberg lebt er mit seinem reizenden Weibchen. Herr von Heiwald, der in der ganzen Gegend früher so verkannte, jetzt hochverehrte Mann, ist glücklich in dem Glück seiner Kinder und Enkel.

Ende.

Der Sternfrug.

51) Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß.

Deutscher Provinz-Verlag, Berlin W. 68. 1926.

(Schluß.)

Andres war anfangs ebenso trotzig, aber seine Kraft brach bald zusammen. Als ihm der Untersuchungsrichter die ganze Kette der gegen ihn vorliegenden Beweisgründe entrollte, als er ihm sagte, daß die Geschworenen gegen ihn das Schuldig sprechen würden, auch wenn er nicht gestehe, daß aber ein reuermütiges Geständnis ihm vielleicht eine Milderung seiner Strafe erwirken werde, als dann in der einsamen Zelle sein Gewissen rege wurde, als er, durch stundenlange Verhöre bei Tage ermüdet, doch in der Nacht sich ruhelos auf dem Lager wälzte, da vermochte er den alten Trotz nicht mehr aufrecht zu erhalten. Er legte ein umfassendes Geständnis nicht nur des Mordes des Herrn von Scharnau, sondern auch der früher in Gemeinschaft mit seinem Vater und seinem verstorbenen Bruder begangenen Verbrechen ab.

Grawald hatte mit seinen beiden Söhnen den Viehhändler Saworski erschlagen und beraubt, und auch den Poststraub, dessen Opfer der Kondukteur geworden war, begangen, endlich mit Andres den Herrn von Scharnau erschlagen. Andres verschwie, nachdem er einmal zum Geständnis gebracht worden war, nichts mehr; selbst eine vierte Mordtat an einem Reisenden, der im Sternfrug eingekerkert war, entdeckte er, obgleich der Richter ihn nach derselben gar nicht fragte, denn von jenem verschollenen Unglücklichen, dessen Namen Andres selbst nicht kannte, wußte niemand etwas.

Beruhigt durch die Erleichterung seines Gewissens ging Andres in sein Gefängnis zurück.

Grawald wurde sofort nach dem Verhör des Sohnes vor den Untersuchungsrichter gerufen; dieser ließ ihm das ausgenommene Protokoll Wort für Wort vorlesen; aber auch dies erschütterte den ergrauten Verbrecher nicht. Er blieb bei seinem Bekenntnis. Man führte ihn in sein Gefängnis zurück. Als ihm der Schlichter am anderen Morgen die Gefangenenkette

Übler Mundgeruch

wirft ab-
stehend.
häßlich
gelährte
Zähne

entstellen das schönste Antlitz. Weide Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges Niesen mit der herrlich schmeckenden Zahnpasta Chlorodont beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen wunderbaren Glanz, auch an den Zahnschmerzen, bei gleichzeitiger Vermeidung der durch eigens konzentrierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezieltem Bürstendruck. Zahnteile, Zahnerkrankungen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu 60 Pfg. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 10 Pfg. für Damen 1.25 (welche Borsten), für Herren 1.25 (harte Borsten). Achtung! Nur originaler Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“! Versteht man, wie

kunststellige Bedeutung des „Circus Vorh.“ hin. Da derselbe nur wenige Tage in Homburg gastiert, sollte jeder der es nur irgendwie ermöglichen kann, diese seltene Gelegenheit wahrnehmen.

Kaffee Lindenhof! In der Tannenwald-Allee wird an den Osterferien ein Kaffee- und Milchwirtschaftsbetrieb eröffnet. Für die Spaziergänger und Touristen ein angenehmer Aufenthalt zum Kaffen. (Näheres siehe Inserat.)

Die Vereinnigung ehem. 80er veranstaltete am Dienstagabend im Schützenhof einen Lichtbildervortrag, der sehr gut besucht war. Herr Studentat Boehle-Kassel, 1. Vorf. des Verbandes und Herr Inspektor Hendorf, 2. Vorf. des Verbandes aus Frankfurt waren als Gäste anwesend. Das Thema behandelte die Sommer-Schlacht im Herbst 1916. Herr Feldmann erläuterte die gut vorbereiteten Bilder und erzählte zur weiteren Spannung viel Selbsterlebtes. Ebenso auch Herr Major von Holwed. Die Anwesenden waren so gebannt, und äußerten den Wunsch, bald wieder so einen Abend zu veranstalten.

Gonzenheim. Bürgermeister Gehringer aus Erbenheim, ein geborener Homburger, wurde bei der gestrigen Bürgermeistereiwahl in Gonzenheim mit 10 von 12 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

Gonzenheim. Wie wir hören, ist von den Gonzenheimer Erben schon der Hauptstrang fertig gestellt. Die Inbetriebnahme der Seilanlage soll bis zum 1. 5. erfolgen.

Fußball-Vorschau vom 1. Osterfeiertag. Am 1. Osterfeiertag hat die Fußballabteilung der Freien Turnerschaft-Oberrieden, die 1. und 2. Mannschaft der freien Turner-Wiesbaden zu Gast, Wiesbaden ist einer der besten Vereine der Kreisklasse und deshalb ist ein sehr interessantes und spannendes Spiel zu erwarten. Die Gäste treffen Samstagabend 7.30 Uhr im Vereinslokal bei W. Kempf ein, anschließend findet gemütliches Beisammensein statt, wo die Arbeiterportiere einige gemütliche Stunden verleben wollen. Am Sonntag morgen 8 Uhr gemeinsamer Ausflug nach dem Römerkastell Saalburg. Mittags 1.30 findet das Spiel der 2. Mannschaften statt. Um 3.30 Uhr findet das Spiel der 1. Mannschaften auf dem Erzerzierplatz statt, wozu alle Freunde und Gönner des Fußballsportes eingeladen sind.

Ausstellung:

	Einow	Glück
Oberst	Schirih	Eich 3
Fachert	Eich 2	Aleemann Becker
Münd	Schmidt	

Δ Tarnstadt. (Aufhebung des Ortsklassensystems, sowie der Befähigungs- und örtlichen Sonderzulagen in Hessen gefordert.) Die Vertreter des Hessischen Landbundes haben im Finanzausschuß des Hessischen Landtages folgende Anträge eingebracht: 1. Die Aufhebung des Ortszuschlags nach der Größe und den Steuerungsverhältnissen des Wirkungsortes eines Beamten ist zu bekräftigen und ein Zuschlag von gleicher Höhe an alle Beamten zum Grundgehalt neben den anderen sozialen Zuschlägen zu gewähren. 2. Die Befähigungs- sowie die örtlichen Sonderzulagen sind mit Wirkung vom 1. April 1927 nicht mehr auszusprechen. (Durch die Annahme dieses Antrages würde das hessische Budget um 2½ Millionen Mark erleichtert werden.)

Δ Hanau a. M. (Unter dem Verdacht des Kindesmordes festgenommen.) Ein 25-jähriger Arbeiter wurde in Haft genommen, weil er dringend verdächtig ist, den Tod seines drei Monate alten Kindes durch eine das Leben gefährdende Handlung herbeigeführt zu haben.

Δ Kassel. (Tagung der hessischen Volksschullehrer.) Auf der Vertreterversammlung des Hessischen Volksschullehrer-Bereins hielt der Vorsitzende einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Dann kam der Geschäftsbericht zur Besprechung, der die erste schulpolitische Lage würdigte. Nach dem Tätigkeitsbericht des Junglehrer-Ausschusses gibt es in Hessen noch 600 Junglehrer, die der Schule fernstehen. Ausreichende finanzielle Hilfe wie dringend notwendig. Grundschulfragen wurden eingehend besprochen und dabei die Notwendigkeit von größerer Zusammenarbeit zwischen Volksschullehrer und Philosophen gefordert. Es wurde ein Antrag angenommen, daß an allen einlässigen Schulen von mehr als 50 Schülern eine zweite Stelle einzurichten ist. Zum Reichsschulgesetz und Konfordat wurde eine Entschließung angenommen, in der gefordert wird, daß diese Frage unter Beteiligung der vollen Öffentlichkeit zur Lösung gebracht werden sollen. Schul- und Bildungsfragen seien in einem Konfordat nicht aufzurechnen. Zum Reichsschulgesetz wurde gefordert, daß die nationale Bildungseinheit gewahrt bleiben müsse und deshalb der Gemeinschaftsschule die ihr verfassungsmäßig zustehende Vorrangstellung zuerkennen sei. Die Schulhoheit des Staates sei in allen Schulformen zu wahren.

Δ Wiesbaden. (Der Weinbau im Regierungsbezirk Wiesbaden in Jahre 1926.) Die Reben waren allseits im Bezirk gut durch den Winter gekommen, alle Winter- und Frühjahrsarbeiten konnten rechtzeitig ausgeführt werden und infolge des im April herrschenden warmen Wetters trieben die Reben früh und gleichmäßig aus. Der Kälterückfall am 10. Mai (minus 2,7 Grad Celsius) richtete stellenweise in den Weinbergen großen Schaden an. Im Mai, Juni und Juli war es vorwiegend kalt und regnerisch, so daß die Blüte sehr spät, Mitte bis Ende Juni, einsetzte und langsam verlief, wodurch ein großer Ernteausfall bedingt war. Die Hitze der Monate August und September war für Entwicklung und Reife der Trauben sehr günstig. Die Ernte begann Mitte Oktober, dauerte bis Ende Oktober und brachte stellenweise eine — zweite vollständige Missernte, in günstigen Fällen 20 bis 50 Prozent einer Normalernte. Die Traubenpreise bewegten sich zwischen 25 und 40 Reichsmark pro Zentner. Im Jahre 1926 wurden im hessischen Weinbaugebiet 105 neue Reblaus-herde aufgefunden.

Δ Wiesbaden. (Freigabe der Viehrieder Turnhalle.) Die Turnhalle des hiesigen Turnvereins, die seit langem von der Verfassungsbehörde beschlagnahmt war, ist nunmehr von der englischen Militärbehörde freigegeben worden.

Δ Bingen. (Tödlicher Sturz vom Motorrad.) Ein junger Mann aus Mainz, der mit seinem Motorrad eine Fahrt machte, verlor die Herrschaft über das Fahrzeug. Das Motorrad überstürzte sich und der Fahrer wurde in hohem

Maße mit solcher Wucht auf den Boden geschleudert, daß er neben anderen Verletzungen einen schweren Schädelbruch erlitt. Der Verunglückte blieb auf der Stelle tot liegen.

Δ Oppenheim a. Rh. (Die „fliegende Rheinbrücke“ bei Oppenheim losgerissen.) Infolge der starken Stürme wurde die „fliegende Brücke“ über dem Rhein von ihren Ketten losgerissen und mehrere hundert Meter rheinabwärts geritten. Erst nach längeren Bemühungen gelang es, sie auszubessern und wieder in Betrieb zu nehmen.

Δ Oppenheim. (Unfreiwilliges Bad eines Radfahrers.) Ein mit einem Kuchel bedachter junger Radfahrer kam der Überhöhung des Hafens zu nahe und fuhr in die zurzeit stark angeschwollenen Fluten des Rheins. Verheerende Männer halfen ihm ans Land und konnten auch das Rad herausholen.

Δ Worms. (Ein Waldhüter erschossen aufgefunden.) Der 58 Jahre alte Waldhüter Philipp Hoffmann von Niederluders (Pfälzische Grenze) wurde im Walde tot aufgefunden. Er hatte einen Schuß in der Wade und der Tod dürfte durch Verbluten eingetreten sein. Da sein eigenes Gewehr abgeschossen neben ihm lag, dürfte wohl eigenes Verschulden vorliegen.

Aus aller Welt.

□ Vier Fischer ertrinken. Wie aus Kiel gemeldet wird, ist in der Ostsee bei Rahlbe ein Fischerboot mit vier Fischern durch plötzliches Unwetter zum Sinken gekommen. Sämtliche Insassen sind ertrunken.

□ Festnahme internationaler Taschendiebe. In einem Theater in Hamburg wurden zwei Griechen auf frischer Tat beim Taschendiebstahl erwischt. Es wird angenommen, daß sie bereits früher ähnliche Straftaten verübt haben.

□ v. Kählmann auf dem Wege der Genesung. Das Befinden des Staatssekretärs a. D. v. Kählmann, der vor drei Wochen einen schweren Unfall erlitt, hat sich, Blättermeldungen zufolge, in den letzten Tagen wesentlich gebessert, so daß mit seiner baldigen Entlassung aus der Klinik gerechnet werden kann.

□ Flugzeugunfall des argentinischen Kriegsministers. Aus Carioja wird gemeldet: Kriegsminister General Justo, der hier Übungsflogen eines Militärflugzeuges bewohnte, ist mit dem von ihm benutzten Apparat abgestürzt. Der Minister hat sich aber mit Hilfe eines Fallschirms retten können und ist wohlbehalten.

□ Von einem durchgehenden Gespinn zu Tode geschleift. Bei Schwedt a. d. O. gingen drei Pferde eines Motorwagens durch. Der Mitfahrer fiel vom Wagen und blieb mit den Füßen an der Wagendeckel hängen und wurde zu Tode geschleift. Auch der Autofahrer wurde heruntergerissen. Er wurde schwer verletzt.

□ Untergang eines deutschen Motorloggers vor Arcana. Der Motorlogger „Bertha Brede“ aus Usterlen mit einer Tonnentladung nach Tietin unterwegs, sprang im schweren Sturm in der Ostsee led und sank. Dem Hamburger Dampfer „Erika“ gelang es, den Kapitän, der sich in schwer verletztem Zustande an treibenden Holzstücken angeklammert hatte, zu retten. Der Bootsmann und ein Leichtmatrose sind untergegangen.

□ Dr. Unblutigs Leiche beschlagnahmt. Wie die „Breslauer Neuesten Nachrichten“ erfahren, ist die Leiche des unter dem Namen Dr. Unblutig bekannten Propagandachefs der Autokratie, des Kaufmanns Paul Vasciowich, von der Kriminalpolizei beschlagnahmt worden, da der dringende Verdacht besteht, daß Vasciowich keines natürlichen Todes gestorben ist, sondern an den Folgen einer Kopfverletzung erlag, die er anlässlich einer Schlägerei davongetragen hatte.

□ Ueberfall auf eine deutsche Veranstaltung. Die Schulkommission der deutschen Minderheitsschule in Orzeje (Polnisch-Lessien) plante für sämtliche Schulkinder einen Märchenabend mit Lichtbildervortrag. Statt des von den Behörden zugesagten polizeilichen Schutzes erschien eine Gruppe ehemaliger Insurgenten, die derart lärmte und die Versammlungsteilnehmer bedrohte, daß die Veranstaltung abgebrochen werden mußte. Erwieferneuermaßen handelt es sich um von auswärts bestellte und für diesen Zweck bezahlte Elemente.

□ Hungerstreik in einer jugoslawischen Strafanstalt. In der Strafanstalt Slawosla in Mitrovitza stehen seit dem 3. April sechs wegen politischer Verbrechen verurteilte Kommunisten im Hungerstreik. Die Belgrader Liga zum Schutze der Bürgerrechte hat eine Resolution an den Justizminister zugunsten der Streikenden gesandt, in der die Vereinigung aller politischen Häftlinge in einer einzigen Strafanstalt und die Befreiung dieser von Zwangsarbeiten verlangt wird.

□ Verhaftung wegen Betrugs von Geschäftsgeheimnissen. Dem „Journal“ wird aus Cereux berichtet: Die Pariser Sicherheitspolizei habe einen Angestellten einer Fabrik in Cailan verhaftet, der beschuldigt wird, Geschäftsgeheimnisse betreffend das chinesische Verfahren zur Herstellung von Kunstleder einer anderen französischen Firma mitgeteilt zu haben.

— **Effektenmarkt.** Die Notierungen zeigten eine feste Haltung der heutigen Börse. Renten und Anleihen lagen sehr still.

— **Produktenmarkt.** Es wurden bezahlt für 100 Kg.: Weizen 20, Roggen 27—27,25, Sommergerste 26—26, Hafer 22,75—23, Mais gelb 18, Weizenmehl 39,5—40, Roggenmehl 36,75—37, Weizenkleie 14, Roggenkleie 14,5—14,75.

— **Frankfurter Schlachthausmarkt.** Auftrieb: 16 Rinder, 1318 Kalber, 191 Schafe, 506 Schweine. Bezahlt wurde für einen Zentner Lebendgewicht in Reichsmark: Rinder: beste Mast- und Zangfälscher 74—82, mittlere Mast- und Zangfälscher 66—73, geringe Rinder 60—65. Schafe: Mastlamm und jüngere Mastlamm, Weidemast, 48—54, mittlere Mastlamm, ältere Mastlamm und gut genährte Schafe 40—47; fleischiges Schafvieh 35—39. Schweine: vollfleischige von 120 bis 150 Kg. 56—57, vollfleischige von 100 bis 120 Kg. 56—58, vollfleischige von 80 bis 100 Kg. 56—58, fleischige von 60—80 Kg. 55—57.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Erlöserkirche.

Am Karfreitag, den 15. April.

Vormittags 9.40 Uhr Hauptgottesdienst mit anschließender Feier des Heiligen Abendmahls. Herr Pfarrer Wenzel.

Nachm. 2.10 Uhr Herr Pfarrer Follkrug

3 Uhr Beichte für das hl. Abendmahl am 1. Osterfeiertag

Herr Dekan Holzhausen

5—5.30 Uhr zur Zeit der Grablegung des Erlösers Geläute aller Glocken

5.30 Uhr Liturgischer Gottesdienst für die Gemeinde und die Kinder des Kindergottesdienstes Herr Dekan Holzhausen

Abends 8 Uhr Kirchliche Gemeinschaft in der Kleinkinderschule

Evangelische Gedächtniskirche.

Am Karfreitag vorm. 9.40 Uhr Herr Pfarrer Follkrug

Kath. Marienkirche

Karfreitag

9 Uhr Beginn des Gottesdienstes mit Predigt

5.30 Uhr Kreuzwegandacht

Karsamstag

6.34 Uhr Beginn der hl. Weihen

8. — — — — —

Nachm. von 4 Uhr an Beichtgelegenheit

8. — — — — — Auferstehungsfeier

Israelitische Gottesdienste.

Samstag, den 16. April 1927.

Vorabend 7 morgens 6 Nachmittags 4.

Festgottesdienst

Samstag abends 8.10, Sonntag morgen 8.30, nachm. 4. abnd 8, Montag morgen 8.30, nachm. 4, abends 8.10.

An den übrigen Tagen

morgens 6.30 abends 6.30 Uhr.

Rundfunk.

Freitag, 15. April, 11.30: Bläserchor des Ev.

Jugendvereins Gulsburg. 3.30: Stunde der Jugend.

4.30: Passions-Konzert Joh. Seb. Bach. 8.15: Karfreitags-

Veranstaltung.

Hotel Schützenhof

666

empfiehlt sich den werthen Gästen mit seinem vorzähl.

Mittags- u. Abendlich
(Abonnement 1.— Mark.)

Sein Trinkzwang. Außerdem reichhaltige Auswahl in Speisen und Getränken zu jeder Tageszeit

Carl Wolland

Bazar

Luisenstraße 67 Telefon 482

Beste und billigste Bezugsquelle

für Haus und

Küchengeräte

aller Arten.

858

Andenken und Geschenkartikel in großer Auswahl, passende Oster-Geschenke.

Empfehlung

la frisch gebr. Kaffee
per Pfd. 2,80. 3,60. 4,00. 4,40 Mk.

stets frisch am Lager

la Thüringer Wurst- und
Fleischwaren

Frischkohl-Marmelade 2 Pfd. Eimer 0,95 Mk.

Pflaumen-Konfitüre 2 " " 1,00 "

Apfel-Gelee 2 " " 1,10 "

Simmer-Konfitüre 2 " " 1,40 "

Aprikosen-Konfitüre 2 " " 1,50 "

Große Auswahl in Osterhasen.

Gier garantiert frisch

10 Stück 88 Pfg., 1,05 Mk. und 1,15

ganz schwere Holländer 10 St. 1,35 Mk.

M. Kann, Saingasse 17.

822) Lebensmittelgeschäft Telefon 546

Zur Konfirmation



schon

Uhren u. Schmuck

von bleibendem Wert

Silberne Taschen- und Armbanduhren

von Mk. 15,00 an

Goldene Armbanduhren von Mk. 35,00 an

Nickeluhren von Mk. 5,00 an

(895)

Moderne Colliers in Gold, in Silber

mit Anhänger von Mk. 1,50 an

Echt goldene Ringe in 8kr Gold

von Mk. 4,00, in 14kr. Gold von Mk. 10,00 an

Silberne und Goldene Umbänder.

J. Löwenstein

Luisenstr. 34 1/2

Perstr. 380

Besitzer: Heinrich Achermann

„Rheinischer Hof“

Telefon 977

Spezialauschank der Brauereien: Pilsenerbrauerei München. Dortmunder Aktien Brauerei. Schwanenbrauerei Groß Oßheim i. Bayern.

Bierpreise:

	1 Liter	1/2 Liter	1/4 Liter
Pilsener Bräu	1.—	—,50	—,25
Dortmunder Pils	1.—	—,50	—,25
Schwanenbrauerei Pils	—,70	—,35	—,20

Jeden Sonntag ab 7 Uhr Konzert.

Sämtliche Biere sind Exportbiere, von prima Qualität und auch in Flaschen zu beziehen.

Weinpreise:

2/10 Merseiner	40 Pfg.
echt Zeller schwarze Röh	50 Pfg.
Ob eingetheimer, rot	50 Pfg.

Guter bürgerlicher Mittagstisch von —,90 Mark an, im Abonnement ermäßigt um 10 Pfennig, sowie alle anderen Speisen zu jeder Tageszeit.

Hotel Scheller Dornholzhausen

Am 2. Osterfeiertag findet

Große Tanzmusik

Anfang 4 Uhr bei freiem Eintritt statt. Jazzband

Galte meine Lokalitäten den verehrt. Vereinen und Gesellschaften zum Abhalten von Festlichkeiten bestens empfohlen.

Besitzer: Carl Schneider.

903

M. Schmidt

Inh.: A. Müller, Kolonialwarenhändler.

Für die Osterbäckerei empfehle das sehr ergiebige

921

Auszugs- Kronenmehl

der Ludwigshafener Walzmühle in Orig.-Packungen

Empfehle zu Ostern mein großes Lager erstklassigen Schuhwaren wie 683

Konfirmationskleider, Modelfachen für Damen, Herren, Frauen und Kinder in Stoff, Halb-, Zug- und Spangenschuhen zu billigsten Preisen. Ferner gute Auswahl in allen Kindersachen und Samaschen.

Gleichzeitig weise ich auf meine gut eingerichtete Reparaturwerkstatt hin und empfehle mich in prompter und reeller Bedienung

August Lehr, Schuhmacher
Rupperts l. Z. Taunusstraße 5a

Für die Feiertage la Thüringer Wurst- und Fleischwaren

902

Schweinemetzgerei

Karl Seitz, Oberstedten



Gas- u. Kohlenherde

Kesselgestelle u. Kupferkessel

Garlengeräte

Kaufen Sie billigst bei 859

Martin Reinach Eisenhandlung

Telefon 932

Louisenstraße 25

Marktlauze Ausstellungsraum

Eier 10 Stück 88 Pfg., 98 Pfg., 1.18 Mk., 1.28 Mk. und 1.38 Mk. 927

Consul Schmalz per Pfund 75 Pfg.

Kaffee frisch gebrannt, per Pfd. Mk. 3.—, Mk. 3.60, Mk. 4.— und Mk. 4.40

Telefon 912 Heiner Meier Schulstr. 8

Osterlämmer

Bestellungenerbittung möglichst frühzeitig

Wilhelm Held

Marktlauzen

Telefon 58 (907)

Represent. u. redigew.

Vertreter

gesucht für unsere erstklassig. Artikel. Hoher Verdienst. Heublein & Co. ph. Pr. Zu sprechen abends zwischen 7 u. 9 Uhr, Millers Parkhotel

Union-Brikett

Kohlen, Koks u. Holz.

Groß- u. Kleinverkauf

Rudolf Auener

Lager: Neumauerstr. 13

Telefon 568

Wohnung: Schöne Aussicht 28. 460

Für die Karwoche Frische Seefische

große Auswahl

Räucherwaren

Marinaden

äußerst preiswert

Wilhelm Held

Marktlauzen (908)

Telefon 58

Gummi

Leibbinden

Häftform

Bastenhalter

u. Stoff

Lieferant der Krankenkassen

sachmännliche Bedienung.

Corsetten-Spezial-Geschäft

Käthe Abel

Laden Luisenstr. 96 Laden

Neueröffnung Ostern 1927

Café Lindenhof

Am 1. Osterfeiertag eröffne ich eine Café- und Milchwirtschaft

auf dem Anwesen

924

Alteehaus, Tannenwaldallee

in den neuhergerichteten, zeitgemäß ausgestatteten Räumen.

Es wird mein Bestreben sein, meinen werthen Gästen in jeder Weise bei

mäßigen Preisen zu größter Zufriedenheit

zu bedienen. — Gemüthlicher Aufenthalt für Spaziergänger und Touristen.

Kein Bedienungsaufschlag

Einem gest. Besuch steht gern entgegen

Telefon 753

Joh. Bauer.

Freibank.

Samstag, den 16. April vormittags von 9—10 Uhr kom. 4 Ztr. Ochsenfleisch zum Verkauf.

Empfehle

Prim. Ochsenfleisch 1.—
„ Kalbfleisch 1.10
„ Schweinef. 1.10

Maistochsenfleisch beste Qualität 65 u. 75 %

sowie sämtl. Wurstwaren besser Qualität aus eigener Fabrikation

Herm. Niklas

Wallstraße 14

vorm. Ph. Abt.

Zu Bestellungen in Torten, Feingebäck und Eispeisen

bester Qualität empfiehlt sich anlässlich der Feiertage bei billigster Berechnung

Conditorei Café Central

904

Inh. A. Rahm

Saat Kartoffeln

1. Abjaat vom Original, norddeutsche Ware.

1 Ztr. 10 Pfd.

Böhms allersüdeste, gelbfleischige 10.80 1.50

Kaiserkrone, sehr früh, erstklassig 9.80 1.40

Blaue Odenwälder vorz. Sorte 9.80 1.40

Industrie, spät, Kolossalertragreich 9.80 1.40

Grüßhosen und Erbsling treffen ein.

Wollen Sie ernten,

so müssen Sie ihr Land mit „Ovis Guano“ D. R. G. M. 73533 düngen. Fragen Sie einen Gärtner, und er wird Ihnen besätigen, daß Ovis der vollkommenste und langwirksamste Dünger ist

1 Ztr. 22.—, 10 Pfd. 2.50 Mk.

Machen Sie einen Versuch, Sie werden überrascht sein.

Ferner empfehle ich: 873

Ammoniak, Kali, Superphosphat, Düngerkalk etc. in hochprozentigen Qualitäten.

Samenhaus Bernhardt,

Inh.: Fritz Bernhardt

Luisenstr. 20, Telefon 952 Am Markt.

20 Seiten starkes Preisbuch kostenlos.

Zum Römer

1. Feiertag: Konzert

2. Feiertag: im großen Saal

Tanz mit Konzert-Einlagen

Für Speisen und Getränke bestens gesorgt.

Eintritt frei

Tanzen frei

Es ladet ein

Peter Aleemann.

Fahrräder

beste Marken

Diamant, Allright, Triumph und Pfeil.

Großes Lager in Ersatzteilen.

Reparaturwerkstatt

bequeme Teilzahlung

Fahrradhaus Röder

Haingasse 13

Inh. H. DIEHL 847 Haingasse 13

Fahrrad-Diebstahl

Gegen eine Gebühr von 4 Reichsmark jährlich ist ihr

Fahrrad gegen Diebstahl gesichert

zugleich sind Sie

gegen Unfall versichert

Vertreter überall gesucht.

Näheres im Prospekt.

Frankfurter Fahrrad-Überwachungs-Institut „Firmus“

Geschäftsstelle: Bad Homburg v. d. A.

Elisabethenstr. 28.

Bürostunden von 9—12.30 Uhr

Montags geschlossen.

Verantwortlich für den politischen, Handels- und lokalen Teil Kurt Böde, für Inserate Christof Didenfeld, beide in Homburg.